

Zum 90. Geburtstag



NIEDERGESTELN | Heute feiert Fidelis Zumoberhaus bei guter Gesundheit in seinem Heim seinen 90. Geburtstag. Dazu gratulieren ihm von ganzem Herzen seine Frau Irene, seine Töchter mit Partnern sowie seine geliebten Enkel. In der Garage, wo einst sein «Henschel» sein Zuhause hatte, wird auf das Geburtstagskind angestossen.

Zum 80. Geburtstag



ST. NIKLAUS | Heute feiert Kätha Schnidrig im Alters- und Pflegeheim St. Nikolaus ihren 80. Geburtstag. Zu diesem Fest wünscht ihr der ganze Blatty-Clan viel Glück, Zufriedenheit und Gesundheit. Sie alle hoffen, dass die Jubilarin noch lange Freude am Singen hat.

Studienerfolg



NATERS / KIRCHBERG | Wenzel Zuber, Kirchberg BE, Software-Ingenieur bei Post Schweiz, hat an der Fernfachhochschule Schweiz den EMBA, Executive Master of Business Administration, erfolgreich abgeschlossen. Seine Eltern aus dem Natischer «Amerika» gratulieren herzlich und wünschen ihm weiterhin viel Erfolg.

Börse Agarn

AGARN | Am 2. und 3. Oktober findet in der Mehrzweckhalle Agarn die Kinderkleiderbörse statt. Gut erhaltene, saubere Kinderartikel werden am Dienstag von 19.30 bis 21.00 Uhr und am Mittwoch von 9.00 bis 10.00 Uhr angenommen (Unterwäsche und Socken: nur neuwertig). Bei Platzmangel wird die Annahme auf 40 Artikel pro anwesende Person beschränkt. Die Artikel können am Mittwoch von 14.00 bis 16.00 Uhr gekauft werden und die Rückgabe ist von 19.30 bis 20.00 Uhr. Mehrteilige Kleidungsstücke müssen zusammengeknüpft und Grösse und Preis sollten gut sichtbar auf den Kleidern befestigt werden (sonst fünf Franken Kostenbeitrag). Von 14.00 bis 15.00 Uhr findet im Gschichtuhüs neben der Kapelle zudem eine Märchenstunde zum Thema «Auf hoher See» für Kinder ab vier Jahren statt – für fünf Franken pro Kind. Der Erlös der Börse geht an den Verein «Pflege- und Adoptivkinder Schweiz».

Bildung | Die Wirtschaftsolympiade lockte Schüler aus 13 Ländern nach Moskau

Junge Unternehmer messen sich am Kreml

BRIG/MOSKAU | Die Kollegiumsschülerin Laila Zurbriggen holte an der Wirtschaftsolympiade die Bronzemedaille. Der Wettbewerb sei eine spannende Erfahrung gewesen. Die Welt der Wirtschaft sieht sie aber nicht nur positiv.

MATHIAS GOTTET

Die letzten Kaffee kapseln sind geliefert, die Finanzen sind abgeschlossen. Und das Ergebnis kann in der nächsten Woche den Partizipanten vorgestellt werden. Und diese dürfen sich freuen.

Ein Jahr lang haben vier Kollegiumsschüler die YES-Unternehmung «Caffè unico» geführt. Sie produzierten Kaffee kapseln in der Region. Und waren damit erfolgreich. Am schweizweiten Wettbewerb holten sie sich den zweiten Platz. Und die Marketing-Chefin Laila Zurbriggen die Einladung an die erste Wirtschaftsolympiade in Moskau.

Von Philips-Kurven und Case Studies

In der vergangenen Woche massen sich dort Talente aus insgesamt 13 Ländern. Die 18-jährige Laila Zurbriggen aus Visp war eine davon und brachte gleich noch eine Bronzemedaille mit nach Hause. «Ich wusste nicht genau, worauf ich mich mit der Einladung einlasse und konnte mich nicht speziell vorbereiten. Deshalb bin ich umso glücklicher mit meiner Leistung», sagt sie nach der Rückkehr.

An der Olympiade mussten die Schüler drei verschiedene Prüfungen absolvieren. Der erste Teil war eine Finanzprüfung. «Das war wie ein Spiel organisiert. Wir hatten ein Grundkapital und mussten es dann in Aktien, Anlagen oder Banken investieren. Und dadurch das Kapital vergrössern», sagt Zurbriggen. Der zweite Teil widmete sich der Volkswirtschaft. Hier mussten sich die Schüler den Fragen zu verschiedenen Theorien stellen. So etwa

zu der Philips-Kurve. Und im dritten Teil kümmerten sich die einzelnen Nationen-Teams um eine Case Study, eine betriebswirtschaftliche Fallstudie.

Die Aufgabe bestand darin, junge Kunden für eine Bank zu gewinnen und sie zu binden. «Mit einer App wollten wir den jungen Kunden die Budgetplanung vereinfachen. Alle Ausgaben werden darin festgehalten und auf einen Blick sieht man, wie viel man für Kleider oder für Essen ausgibt», erklärt Laila Zurbriggen.

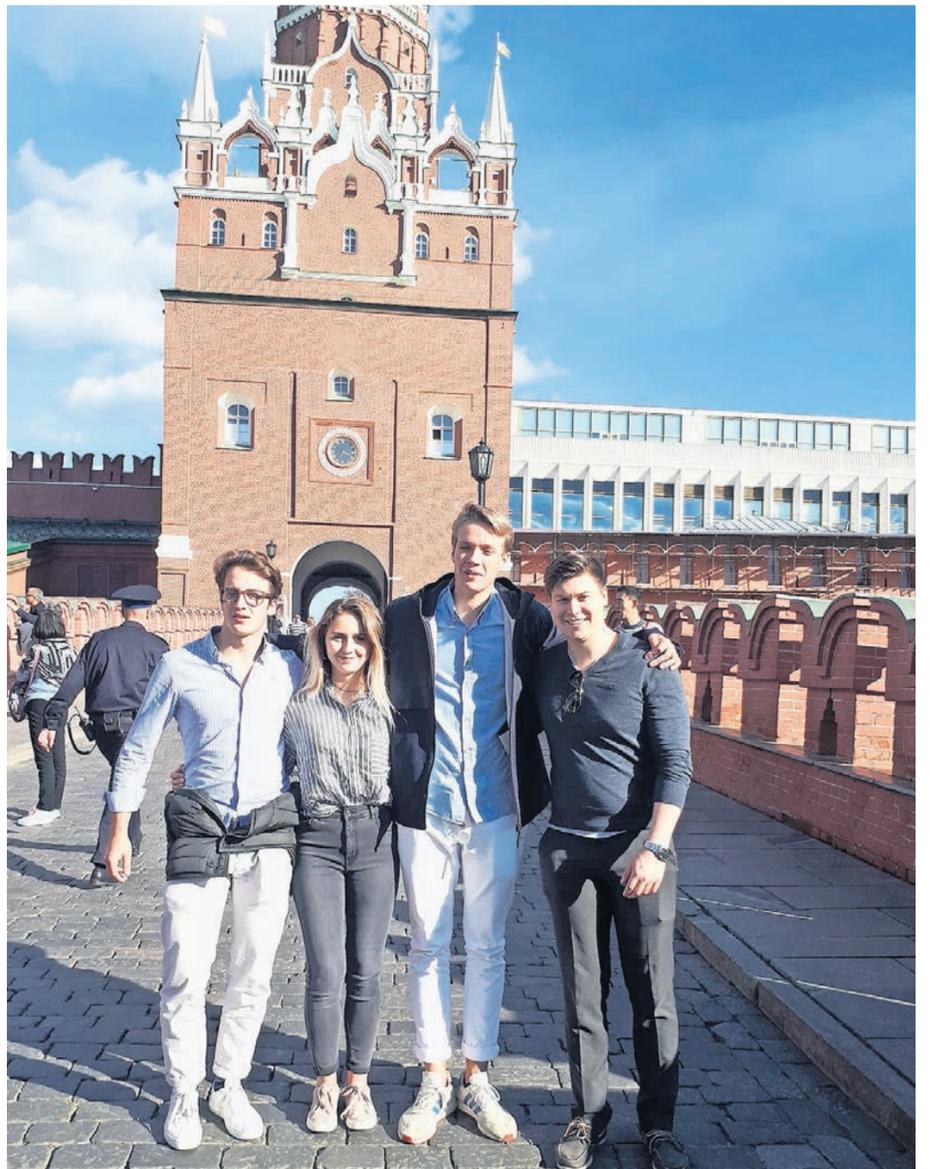


«In der Wirtschaft geht es nur ums Geld. Und erst später kommt die Frage der Moral»

Laila Zurbriggen, Schülerin

Mit Leuten in einer Gruppe zu arbeiten, die man noch nicht kennt, sei gar nicht so einfach gewesen. Aber eine «besondere Herausforderung», sagt sie. Zudem sei es eine andere Art von Prüfung gewesen, als man dies von der Schule aus gewöhnt sei. «In der Schule arbeitet man zu wenig im Team. Dabei ist dies sowohl an der Universität als auch in der Arbeitswelt sehr wichtig», sagt Zurbriggen.

Sogar eine Olympia-Stimmung sei aufgekommen. «Es war spannend zu sehen, wo die Schüler aus anderen Ländern mit ihrem Wissen stehen», sagt Zurbriggen. «Wir durften erfahren, dass auch unterschätzte Länder wie Lettland etwas auf dem Kasten haben.»



Das Schweizer Team. Gabriele Mattioli Bloch, Laila Zurbriggen, Vincent Strobos und der Betreuer der Dreiergruppe, Thomas Schneiter.

FOTO ZVG

Mit der Wirtschaft die Welt verstehen

Ein Jahr amte sie als Marketingchefin der Mini-Unternehmung. Und nun der Erfolg an der Wirtschaftsolympiade in Moskau. Wie geht es nun weiter für Laila Zurbriggen nach der Matura? «Die Olympiade hat die Leidenschaft für Wirtschaft bei mir entfacht», sagt sie. Die vielen Zusammenhänge in der Wirtschaft zu verstehen, sei äusserst spannend.

«Mit der Wirtschaft kann man das ganze Weltgeschehen erklären. Und auch viele psychologische Faktoren spielen mit: Wieso entscheidet sich jemand für ein gewisses Produkt?»

Doch auch ein Studium der Philosophie oder Germanistik kann sie sich vorstellen. «Meine persönliche Ethik lässt sich nicht mit der Wirtschaftswelt vereinbaren. Das ist ein Grund, weshalb ich noch un-

sicher bin», sagt sie. «In der Wirtschaft geht es nur ums Geld. Und erst später kommt die Frage der Moral.»

Am kommenden Dienstag dürfen sich die Partizipanten im Briger Kollegium auf ihre Dividende freuen. Mit zehn Prozent Gewinn dürfen sie nach Hause gehen. Und mit einem guten Gewissen – dem moralischen Zückerchen für nachhaltige Investitionen aus der Region.

Ausflug | 7. Themenwanderung der Oberwalliser Gruppe Umwelt und Verkehr

Autobahn und Sonnenenergie

OBERWALLIS | Am Samstag hat die 7. Themenwanderung der Oberwalliser Gruppe Umwelt und Verkehr (OGUV) stattgefunden. Unter der Leitung von Christine Kuster und Vereinskordinator Edgar Salzmann begaben sich 30 Interessierte nach Eischoll, von wo sie über Loon und die Riedberg-Weiden nach Steg wanderten.

Erster Themenschwerpunkt war die Besichtigung des Riedbergtunnels. Martin Hutter und Eugen Schmid von der A9 informierten in den beiden

etwa zur Hälfte ausgebrochenen Tunnelröhren über die komplizierte und aufwendige Baustelle und über die angewandte Bautechnik.

Danach begab sich die OGUV-Wandergruppe zur Firma winsun in Steg, wo Johann Eberhardt die Struktur und die Dienstleistungen des Betriebs vorstellte und auch über neue Angebote informierte. Die Sonnenenergie hat im Wallis gemäss der jungen und aufstrebenden Firma noch viel Luft nach oben. Ein reger Gedankenaustausch beim Zvieri im betriebseigenen Restaurant rundete den gelungenen und informativen Ausflug ab. **wb**



Vor dem Riedbergtunnel. 30 Interessierte nahmen an der OGUV-Themenwanderung teil.

FOTO ZVG